Beilage VIII : erster Anzug

Autor(en): **Bosshart, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **5 (1838)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-744508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schönen Zweck harmonischer Bildung des Verstandes und Gemüthes der ihm anvertrauten Jugend immer sicherer und vollkommener zu erstreben.

Mögen die zum Theil sich widersprechenden, persönlichen Ansichten, welche in der diesjährigen Synodalabhandlung und deren Beurtheilung neben einander gestellt sind, Anregung zur anderweitigen Untersuchung des besprochenen, wichtigen Gegenstandes werden, damit auch hier aus Widerspruch immer klarer die Wahrheit — die Erkenntniß dessen, was der Schule wahrhaft frommt, hervortrete! dann ist die wohlgemeinte Absicht des Verfassers, wie des Beurtheilers erfüllt, deren Wünsche sich gewiß in dem herzlichen Wunsche für das immer freudigere Aufblühen des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens ganz begegnen und vereinigen.

Beilage VIII.

Erster Anzug.

Herr Präsident!

Hochverehrteste Herren!

Der Unterzeichnete stellt hiemit das ehrerbietige Ansuchen, es möchte ihm gestattet sein, über folgenden Gegenstand einen Anzug in der diesjährigen Synode zu machen:

Die Schulsynode, nachdem sie durch mehrjährige Erfahrung belehrt worden ist, daß die Herausgabe größerer Volksschriften vielen Schwierigkeiten unterliege, und in der Ueberzeugung, daß ohne regelmäßige Fortübung ein großer Theil der Kenntnisse, die in der Volksschule gesammelt worden sind, wieder verloren gehen, beschließt: Zur Herausgabe einer Zeitschrift für die Jugend mitzuwirken, die vorzugsweise für die aufwachsende Generation zwischen dem 15. und 20. Lebensalter berechnet ist und gleichsam ein Band zwischen der Schule und dem bürgerlichen Leben wird. Sie ernennt zu diesem Zwecke eine Kommission von drei Mitgliedern, mit der Einladung, auf Neujahr 1839 die Herausgabe einer solchen Zeitschrift anzubahnen, und es verpflichten sich die Mitglieder der Synode, zur Verbreitung dieser Zeitschrift nach Kräften mitzuwirken. Die Kommission soll in allen Beziehungen freie Hand haben, und

nur in Bezug auf den Stoff drückt die Synode die Ansicht aus, es soll derselbe theils unterhaltender, theils belehrender Art sein, und in Hinsicht auf die Tagesgeschichte eine fortlaufende, kurze Darstellung der wichtigen Begebenheiten ohne Parteiurtheile enthalten.

Im August 1838.

Hochachtungsvoll verharret

Heinrich Boßhart,
Lehrer in Schwamendingen.

Beilage IX.

Zweiter Anzug.

Hochgeachteter Herr Präsident!

Ich wünschte der diesjährigen Schulsynode folgenden Antrag zu stellen, wovon ich Sie hiemit gemäß Reglement in Kenntniß setze:

Die Schulsynode beschließt, den Hohen Erziehungsrath ehrerbietigst zu ersuchen, der körperlichen Erziehung des Volks mehr Aufmerksamkeit zu schenken, als es bis anhin geschehen konnte, und namentlich dafür zu sorgen, daß in der gesammten Volksschule durch angemessene Leibesübungen die naturgemäße Entwickelung des Körpers begünstigt werde.

Thalweil, den 22. August 1838.

Ihr hochachtungsvoll Ergebener

Honegger, Sekundarlehrer.

Beilage X.

Zuschrift des Herrn Vikar Wild.

Hochzuverehrender Herr!

In Beantwortung Ihrer werthen Zuschrift habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, daß die fragliche Volksschrift, die ohne ein von meiner Seite Statt gehabtes Mißverständniß bereits schon früher erschienen sein würde, allerdings ihrer Vollendung nahe ist; so daß ich hoffe, dieselbe in kurzer Zeit der dazu verordneten Tit. Kom-